

JAKE RAMIREZ

ILLUMINATOR

Text: Boris Castro | Fotos: Jake Ramirez



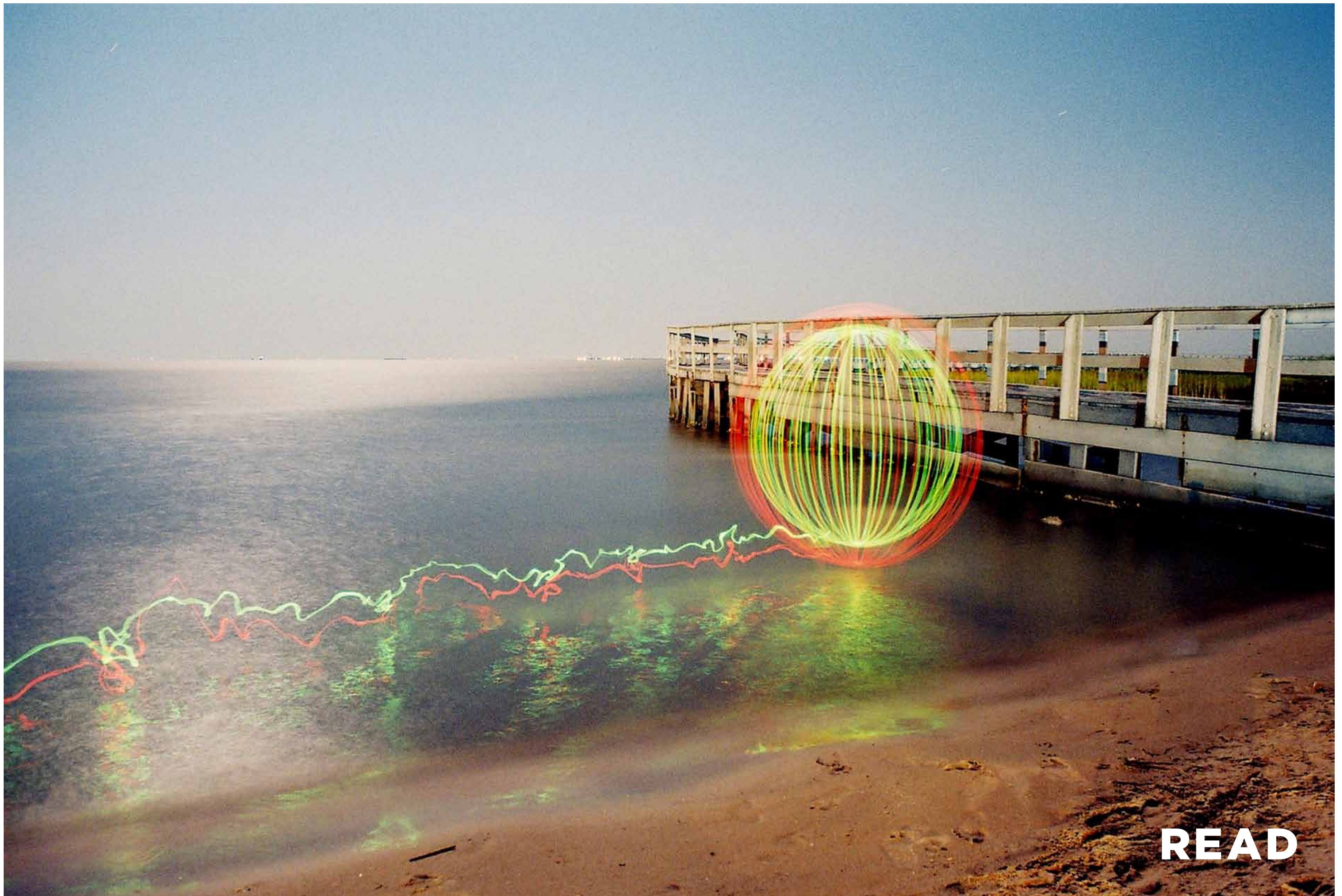
Er wächst in Victoria, Texas auf. Mit 13 stirbt seine Mutter, so zieht er zu seiner älteren Schwester nach Bay City. Er lernt früh dass er sich sein Geld selbst verdienen muss. Nach der Schule arbeitet er tagsüber im nahegelegendem Atomkraftwerk und programmiert nachts Websites, damit er die Rückenoperation seines jüngeren Bruders bezahlen kann. Als er 22 ist, stirbt seine Schwester bei einem Autounfall. Er muss raus aus dem Kleinstadtleben und geht nach Austin und schreibt sich am City Collge ein und fängt an Psychologie zu studieren. Seine damalige Freundin ist Fotografin und oft hilft er ihr bei der Nachbearbeitung ihrer Bilder. Bei der Recherche nach neuen Methoden stösst er im Internet auf Lightpainting.

"It totally blind-sided me!", wie vom Schlag getroffen macht Jake die ersten Bilder in Austin. Er geht dabei gleich aufs Ganze und fotografiert nicht digital sondern auf 35mm Film. Seine Bilder sind schon fertig in seinem Kopf, bevor er sie geschossen hat. Seine Kunst besteht unter anderem darin die Kamera so einzustellen, so dass die gewünschten Effekte sichtbar werden, deshalb spricht er auch immer von Handarbeit. Als sich seine Freundin von ihm trennt, hält ihn

nichts mehr in Austin und so kehrt er zurück nach Victoria. Er arbeitet dort in einem Call Center oder manchmal auch als Türsteher. Ihm ist es egal, solange er seine Rechnungen bezahlen kann und nachts seine Bilder schießen kann. Er gibt in der Regel bis zu \$80 die Woche für Filmentwicklungen aus und in Victoria gibt es nur noch eine Drogerie, die überhaupt Filme entwickelt.

Aber seine Leidenschaft und die Faszination haben auch seinen Preis. Normalerweise schläft er nur 2-4 Stunden pro Nacht und holt seinen Schlaf immer erst am Wochenende nach. Jake arbeitet lange Zeit sehr zurückgezogen und hatte kein Interesse seine Kunst zu zeigen und wenn er mal Angebote bekam, dann lehnte er dies immer ab. Die Begegnung mit Stohead und die erste Ausstellung in Victoria haben ihm zum ersten Mal vor Augen geführt, dass seine Fotografie etwas Besonderes ist und er ist nun endlich bereit dies mit anderen zu teilen.

Er will endlich wieder raus aus Victoria, raus aus Texas, raus aus Amerika und die Welt sehen und natürlich will er seine Orbs mitnehmen.



READ

JAKE RAMIREZ

LONE STAR

Text: Boris Castro | Fotos: Jake Ramirez



Zur Erklärung sei vorab gesagt, daß ich nicht regelmäßig nach Texas fahre und die Begegnung mit Jake Ramirez rein zufällig war und ich zuvor noch nie von ihm gehört oder über ihn etwas gelesen hatte. Als ich mit der Kollegin Lemus in Victoria Texas eintraff, hatten wir gerade eine harte Woche Austin hinter uns. Victoria Texas hat 60.000 Einwohner und hier läuft vieles den direkten kurzen Weg und so wurden wir auch gleich zu einem Interview von Brea und Timothy Danger von Oldmanbittergirl.com eingeladen. Mit von der Partie war Stohead aus Berlin, der mit nach Victoria gekommen war um dort seine erste US Show vorzubereiten. Vielen ist er bestimmt noch aus den Tagen der legendären Urban Discipline bekannt. Mittlerweile lebt er in Berlin und hat unter anderem einen Galeristen in der Schweiz und in Paris. Es wurde vor und nach dem Interview viel über Kunst geredet. Dabei zeigte uns Tim Lightpainting Fotos seines Freundes Jake Ramirez. Das Prinzip der Lichtmalerei mit Langzeitbelichtung war uns vertraut. Diese Bilder allerdings waren eine ganz andere Nummer. Irgendwie platzierte Jake überall diese riesige Kugeln und seine mystische Hände. Aber laut seiner Aussage existieren keine Kugeln und alle Hände sind seine eigene. Die meisten Fotos sind nicht digital sondern auf Film geschossen. Was ???

Kein Photoshop, keine Farbkorrekturen.





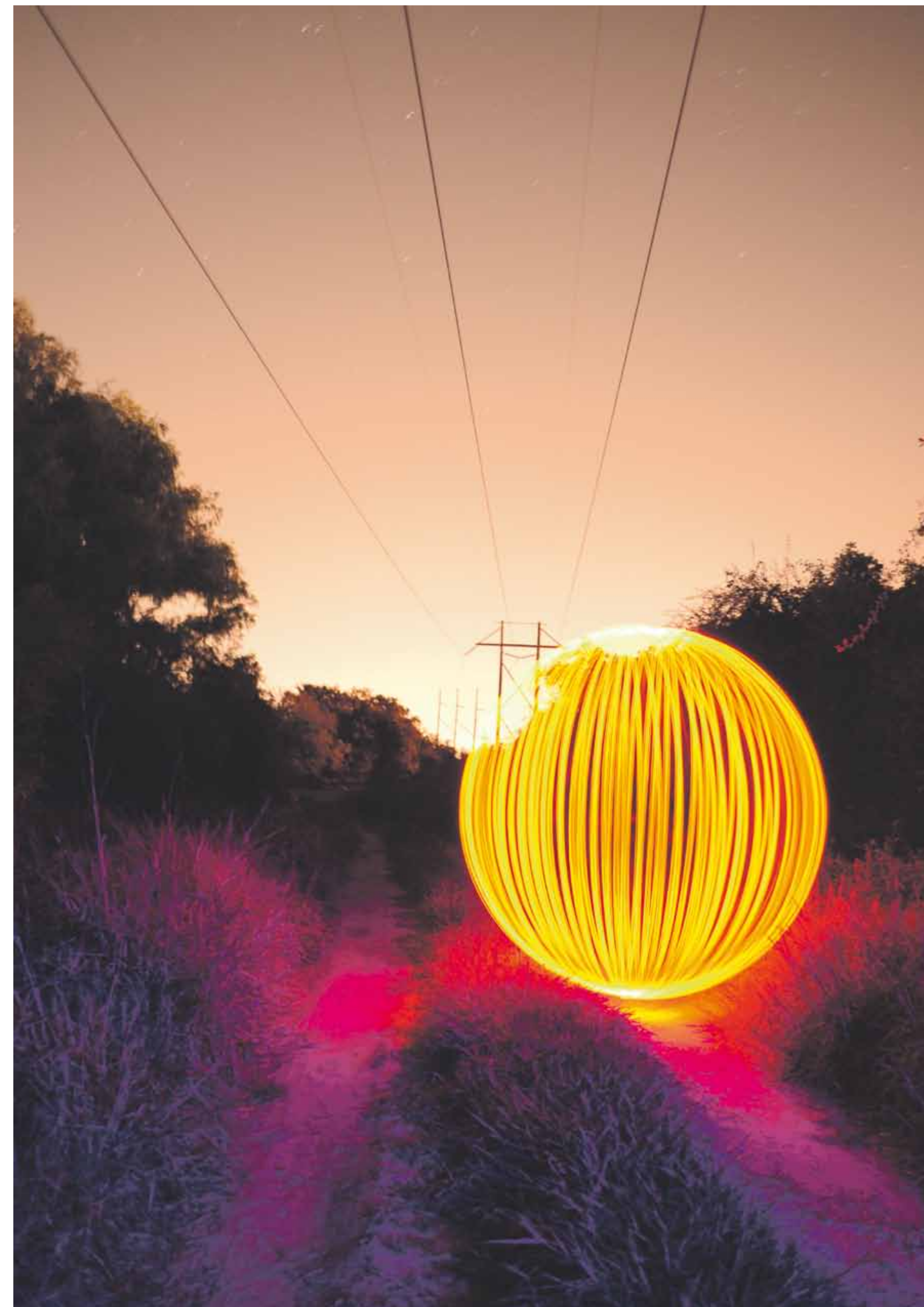
Jake lud Stohead zu einer Painting Session in einem Abwassertunnel ein. Der erste Kontakt war recht zurückhaltend. Wir hatten irgendwie Riesenapparaturen erwartet und Jake hatte wohl vorher über Stohead recherchiert. Er war nervös und wollte von Anfang an klarstellen, dass er sich nicht als Künstler sah, sondern dass es sich lediglich um eine Spielerei handelte, was sich schon bald als lächerliche Untertreibung herausstellen sollte. Neben seiner Kamera und seinem Stativ hatte er nur einen fast leeren Rucksack mit, der lediglich mit einigen Kabeln und LEDs gefüllt war. Jake warnte uns vorsichtig zu sein, denn die Cops hatten ihn früher schonmal aufgegriffen, weil er nachts mit einem Stativ im Rucksack allein durch die Strassen wanderte. So ist Texas.

Als wir im Abwasserkanal angekommen waren ging alles recht schnell. Jake zeigt Sto in wenigen Minuten, wie er mit den LEDs umzugehen hatte und Stohead wurde sofort bewusst, dass es eigentlich wie sprayen sein würde, nur dass man ein paar Tricks beachten musste. An diesem Abend fotografierte Jake digital, denn niemand von uns wollte 3 Tage

auf die Abzüge aus dem Drugstore warten. Stohead ging gleich ans Werk. Es wirkte total

surreal, weil seine Bewegungen 100 Prozent an Train Bombing erinnerte, aber kein Aerosol zu hören war. Wir hörten lediglich seine schnellen Schritte im Tunnel. Dann lief er aus dem Bild und wir hörten alle den Shutter zuschnappen. Ausser mir und Karla, waren auch Brea und Tim mitgekommen. Alle liefen auf die Kamera zu, um das erste Bild auf dem Display zu sehen. Da war es. BÄÄÄMM. Es mag jetzt recht pathetisch klingen aber diese Momente im Tunnel hatten etwas Magisches. In den nächsten 20 Minuten machten die beiden noch etwas ein Dutzend gemeinsamer Fotos, die uns einem nach dem anderen den Atem verschlugen.

Am nächsten Tag zeigten wir Anthony Pedone die Fotos. Anthony hatte uns nach Victoria geholt, um die Ausstellung mit Stohead zu kuratieren und die Kollaboration mit lokalen Künstlern wie Don Avlo zu organisieren. Ausserdem sollte die Kleinstadt ihr erstes offizielles Mural bekommen, denn Victoria war bis zu diesem Zeitpunkt noch Graffiti-freie Zone.



WURM DRIN

Text: Elena Bartels | Illustrationen: Fabian Wolf



Anthony wollte Jake sofort mit dabei haben. Es ist schon seltsam, daß er in dieser scheinbar kreativarmen Stadt einen Funken von aussen benötigte um die eigenen Talente zu entdecken. Jake und Stohead trafen sich nun nun fast täglich. Wir hatten versucht diverse Wände für offizielle Murals zu bekommen, aber die Offiziellen der Stadt waren skeptisch und sagten reihenweise ab. "It does not wash off, does it?" war unsere Lieblingsantwort der örtlichen Bank, die ein schickes Bunkerparkhaus hatte. Schliesslich bekam Stohead doch noch eine Wand von Paul Polasek, dem aufstrebenden Bürgermeisterkandidaten, der frischen Wind in seine kleine Stadt bringen wollte. Auch auf dieser Wand zeichnete Stohead mittlerweile routiniert mit dem LED seine Kalligraphien nach und Jake vervollständigte das Ganze mit einem Orb.

Bei der Ausstellungseröffnung war Jake sehr aufgeregt, denn noch nie hatte er öffentlich über seine Arbeit gesprochen und war unmittelbarem Feedback ausgeliefert. Aber schnell war das Eis gebrochen und die Besucher waren begeistert von seine Fotografien und er erkannte zum ersten-

mal, wie sehr er Menschen mit seinen Arbeiten faszinieren kann. Als unsere Zeit in Texas vorbei war sahen wir Jake vorerst zum letzten Mal. Wir alle waren traurig, aber auch stolz, daß wir ein Teil dieses Entstehungsprozesses waren. Wir sahen ihm nach als er sich wieder zu Fuss auf dem Weg nach Hause machte. Auf seinen alten Rucksack hatte er mit einem Marker gekritzelt "Illuminate and I will follow".

Damit ist es jetzt vorbei, Jake! Illuminate and we will follow!

In der nächsten Ausgabe erzählen wir euch wie Jake Ramirez zur Fotografie und zum Lightpainting kam und was ihn täglich antreibt immer besser zu werden. Seine Geschichte wird euch zeigen, dass man trotz einer tragischen Lebensgeschichte nie den Mut verlieren darf und positiv nach vorne schauen sollte. Also bleibt gespannt.

Jeder hat doch schon mal von diesen parasitären Würmern gehört, die durch das Auge schwimmen oder die in den Darm kriechen und dort jahrzehntlang wohnen. Nur ein Gerücht? Was ist dran am Wurm im menschlichen Körper? Eine, die es wissen muss, ist Dr. Minka Breloer. Sie arbeitet als Immunologin am Tropeninstitut in St. Pauli und ist Fan von Andromeda – tödlicher Staub aus dem All. Nachdem sie als Kind den Film gesehen hatte, entschied sie sich für ihren Job. Von Andromeda zur Wurmforschung – das klingt ganz so, als arbeite sie mit bestialischen Parasiten, die ihren Wirt von innen gewaltsam auffressen.

Dr. Minka Breloer erzählt mir begeistert von ihren Forschungsobjekten: Die Gattung Strongyloides zum Beispiel riecht Schweiß und kriecht dann auf ihren Wirt zu. Dann öffnet der Wurm die Haut seines Opfers – wahrscheinlich durch Protein auflösende Enzyme – und dringt in den Körper ein, ohne zu beißen oder zu stechen. Im Innern sucht er sich dann seinen Weg zum Darm, wo er normalerweise bleibt. Normalerweise. Es gibt aber auch Ausnahmen. Bei Organtransplantationen beispielsweise, wenn das Immunsystem heruntergefahren wird. Dann kann es passieren, dass der Wurm wild wird, sich durch alle Organe frisst. Mein Gott, denke ich. Wie bei Andromeda. Nur eben mit tödlichen Würmern an Stelle des Staubs. Und Frau Breloer spricht darüber, als wäre es nichts.

"Ich habe hier eine Videoaufnahme eines Wurms. Er ist anfänglich etwa 0,2 mm groß und verglichen mit anderen Infektionskrankheiten eher harmlos."

Avantgarde Festival
Schiphorst e.V.

PRESENT

Clouds Hill

The leading festival for experimental art.

AVANTGARDE FESTIVAL

BOSNIAN RAINBOWS - BO NINGEN

FAUST - DAMO SUZUKI - NISENNENMONDAI

BAZON BROCK - LUTZ SCHULENBURG

AND MANY MORE PERFORMANCES, PRESENTATIONS, ACTIONS

AND THE BEST FOOD!

21-23 JUNE

3-DAY-PASS: 55 € | 1-DAY-TICKET FRIDAY: 25 € | 1-DAY-TICKET SATURDAY: 30 € | 1-DAY-TICKET SUNDAY: 20 €

Order online: www.shop.clouds-hill.com



ADDRESS: GERMANY, 23847 SCHIPHORST, STEINHORSTERWEG 2
TRAVEL FROM HAMBURG: 40 KM, LÜBECK 25 KM

www.avantgardefestival.de